

Rückert, Friedrich: 1. Im Gebirg (1827)

1 Wohin, ach! sollen aus des Markts Gewühle
2 Sich eure Götter retten, wenn die Dichten
3 Des ew'gen Hains auch unterm Beil sich lichten,
4 Qualm des Gewerks auch dämpft die heil'ge Kühle?

5 Es seufzt der Fels, daß ihr sein Steingestühle
6 Zerbrecht, um eure Wände draus zu schichten;
7 Der freie Waldbach zürnt, daß er verpflichten
8 Sich muß, nutzbar zu treiben Rad und Mühle.

9 Die Echo klagt, daß statt der Heldenlieder,
10 Ins orgelnde Gebraus des Sturms gesungen,
11 Sie jetzt nur hört Geächz' des tauben Hammers.

12 Und selbst die Berge schütteln ihre Glieder
13 In Unmut, daß sie dazu sind gedungen,
14 Euch auszuspei'n die Goldschlack' eures Jammers.

(Textopus: 1. Im Gebirg. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/47227>)